

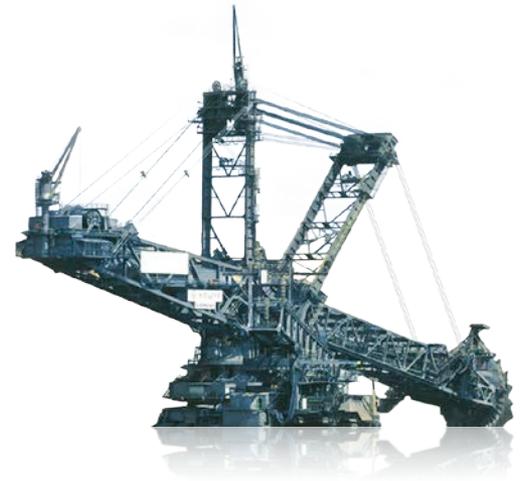
# Braunkohle in der Region – beständiger Partner in Zeiten der Energiewende

Erwin-Josef Winkel

Vorstand RWE Generation SE / RWE Power AG

Kerpen, 06. Januar 2013

**VORWEG GEHEN**



# Braunkohle wichtiger Zukunftsbaustein im Spannungsfeld der Energiewende

- + Zur Sicherung der Stromversorgung werden konventionelle Energieträger noch über einen langen Zeitraum erforderlich sein
- + Langfristige Bedeutung der Braunkohle in der Verstromung ist, zumindest im Zeitraum bis 2030, in einem breiten politischen Spektrum in EU, D und NRW anerkannt
- + Weltweiter Energiebedarf eröffnet zusätzliche Marktchancen
- Mehrfachregulierungen über alle Ebenen gefährden die Wirtschaftlichkeit der konventionellen Verstromung
- Ausbau der Erneuerbaren setzt konventionelle Stromerzeugung hinsichtlich Auslastung und Produktionskosten zunehmend unter Druck



# BoA 2&3 leistet wesentlichen Beitrag zum Gelingen der Energiewende

**Modernste Kraftwerkstechnik mit höchster Effizienz und Flexibilität reduziert Emissionen weiter und ist den erneuerbaren Energien der unverzichtbare Partner.**

**Langfristig werden fast 2.000 Arbeitsplätze direkt bei RWE gesichert, zusätzlich rd. 1.000 weitere Arbeitsplätze in vor- und nachgelagerten Branchen.**

**Lokale Wertschöpfung vor Ort stärkt die Region.**

# Die Fortsetzung des Kraftwerkserneuerungsprogramms mit *BoAplus* als nächstem Schritt...

... liegt nach wie vor im öffentlichen Interesse

- > ein wesentlicher Baustein zum Klimaschutz
- > zur Absicherung des forcierten Ausbaus der stark schwankenden Energieversorgung aus Erneuerbaren
- > zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit und als Beitrag zur Unabhängigkeit von Energieimporten
- > zur nachhaltig kostengünstigen Energieversorgung für Industrie und Haushalte in NRW
- > ein langfristiger Beitrag zur Wirtschafts- und Innovationskraft sowie zum Arbeitsmarkt in der Region

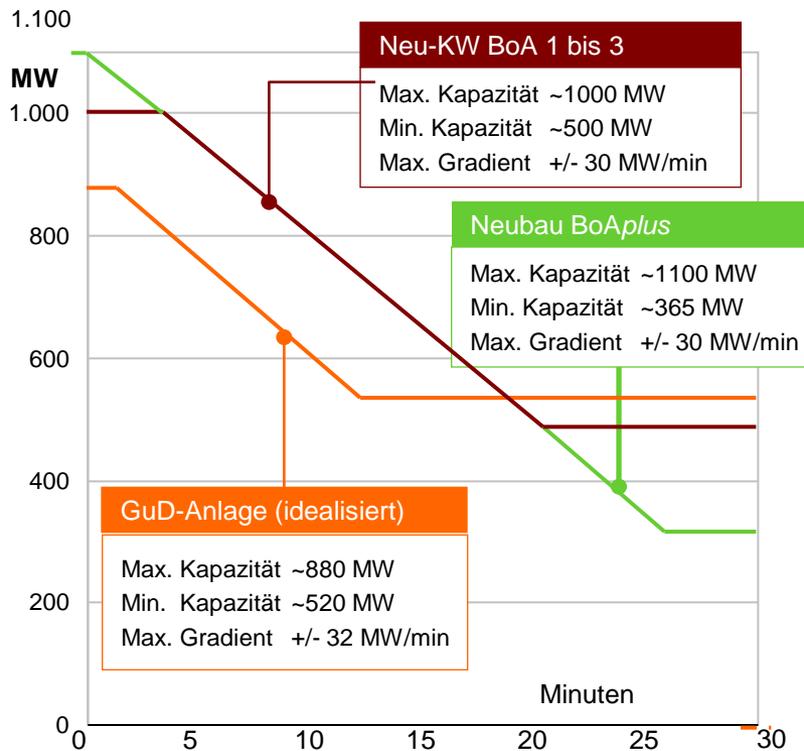


Vereinbarung ist nach wie vor aktuell und konform zur politisch eingeleiteten „Energiewende“.

Deshalb hält RWE Power am Kraftwerkserneuerungsprogramm fest.

# Bei entsprechender Auslegung sind alle Arten konventioneller Kraftwerke hochflexible Partner der EE

## Flexibilität moderner GuD und Braunkohlenkraftwerke im Vergleich



## Technische Anforderungen im Wandel zwischen gestern und heute

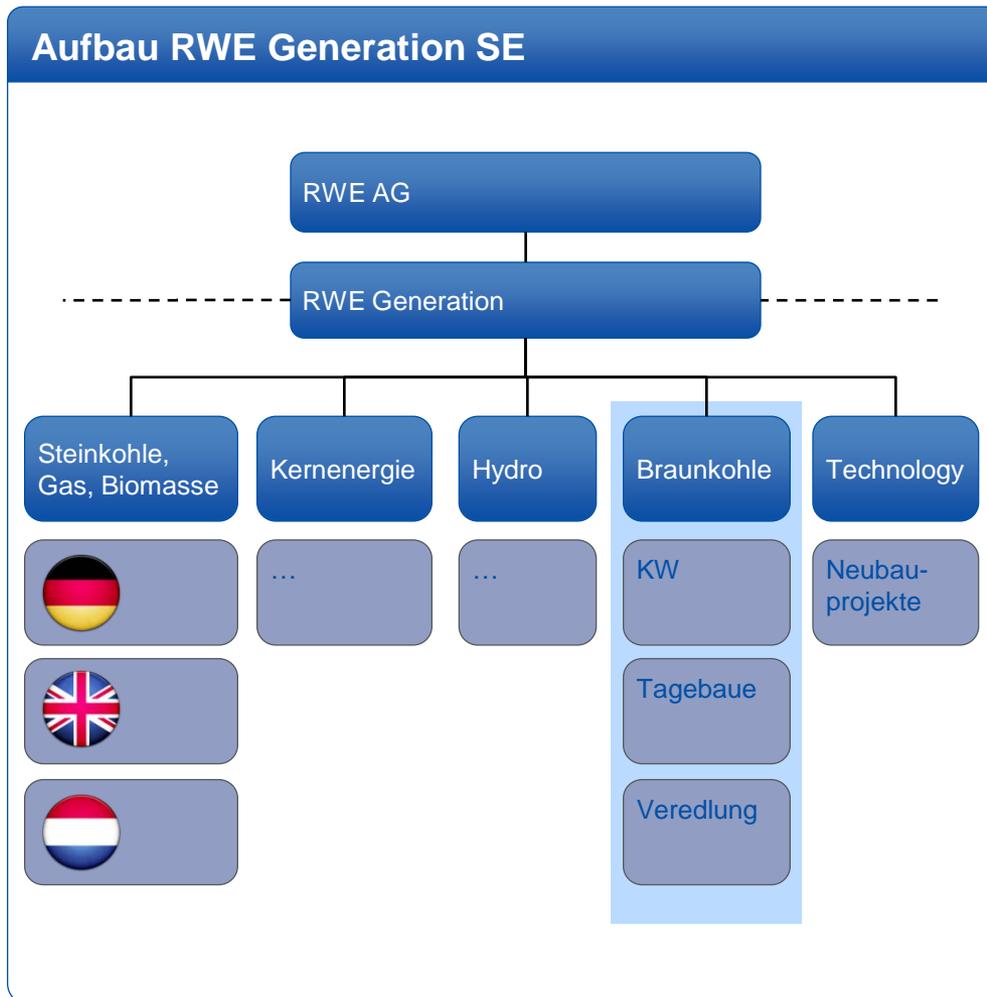
### ▪ Gestern:

- hoher Wirkungsgrad bei **Maximalleistung**
- hohe **technische Verfügbarkeit**
- **maximale Volllaststunden**

### ▪ Heute:

- **schnelle An- und Abfahrten**
- **häufige An- und Abfahrten und Lastwechsel: Verschleiß begrenzen**
- **geringe Mindestlast**
- **hoher Wirkungsgrad in allen Betriebspunkten**
- **hohe kommerzielle Verfügbarkeit**

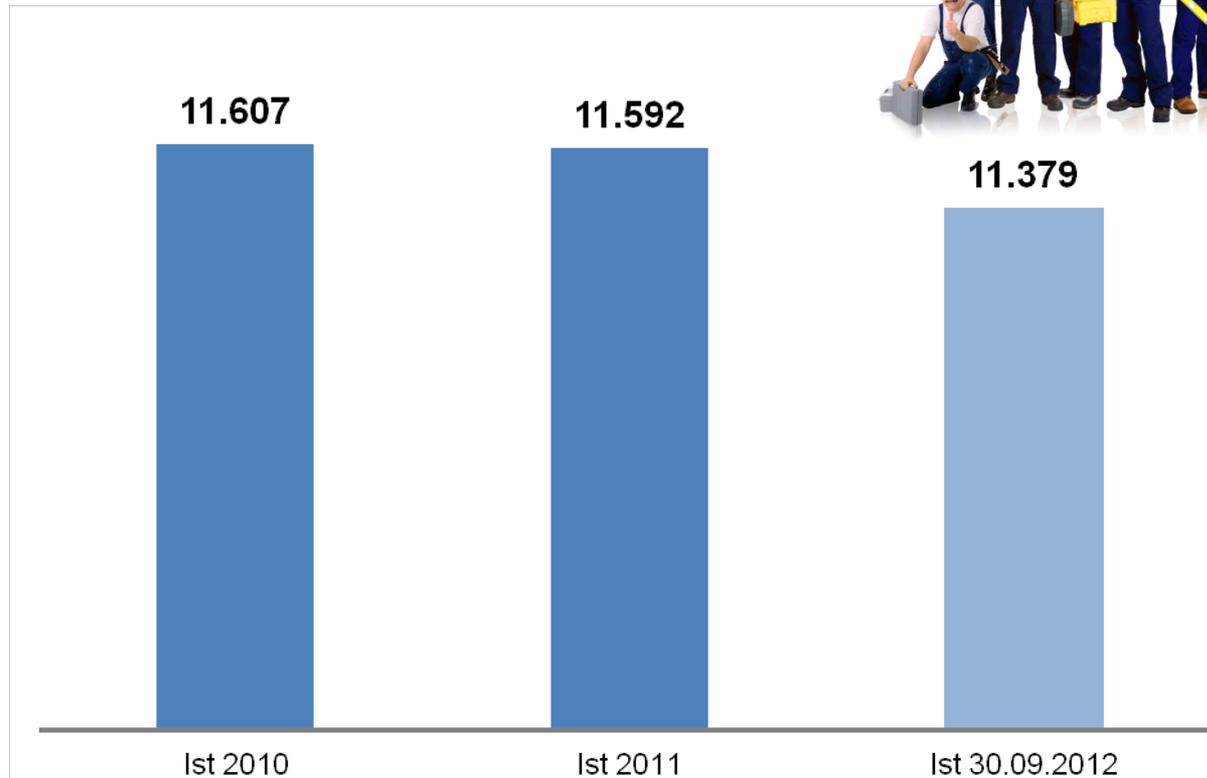
# RWE bündelt die europäische Stromerzeugung in der RWE Generation: Nähe zum Rheinischen Revier bleibt erhalten



- > Aufbau der RWE Generation nach Energieträgern, Wahrung der regionalen Komponente
- > Braunkohlenkraftwerke, Tagebaue und Fabriken verblieben bei RWE Power, werden aber strategisch von RWE Generation SE gesteuert
- > Sitz der RWE Power in Köln
- > Engagement im Revier und Ansprechpartner für das Rheinische Revier bei RWE Power bleiben unverändert
- > Montanmitbestimmung bei RWE Power bleibt erhalten

# Personalentwicklung im Rheinischen Revier von Kraftwerksmodernisierung geprägt

Belegschaft\* Rheinisches Revier

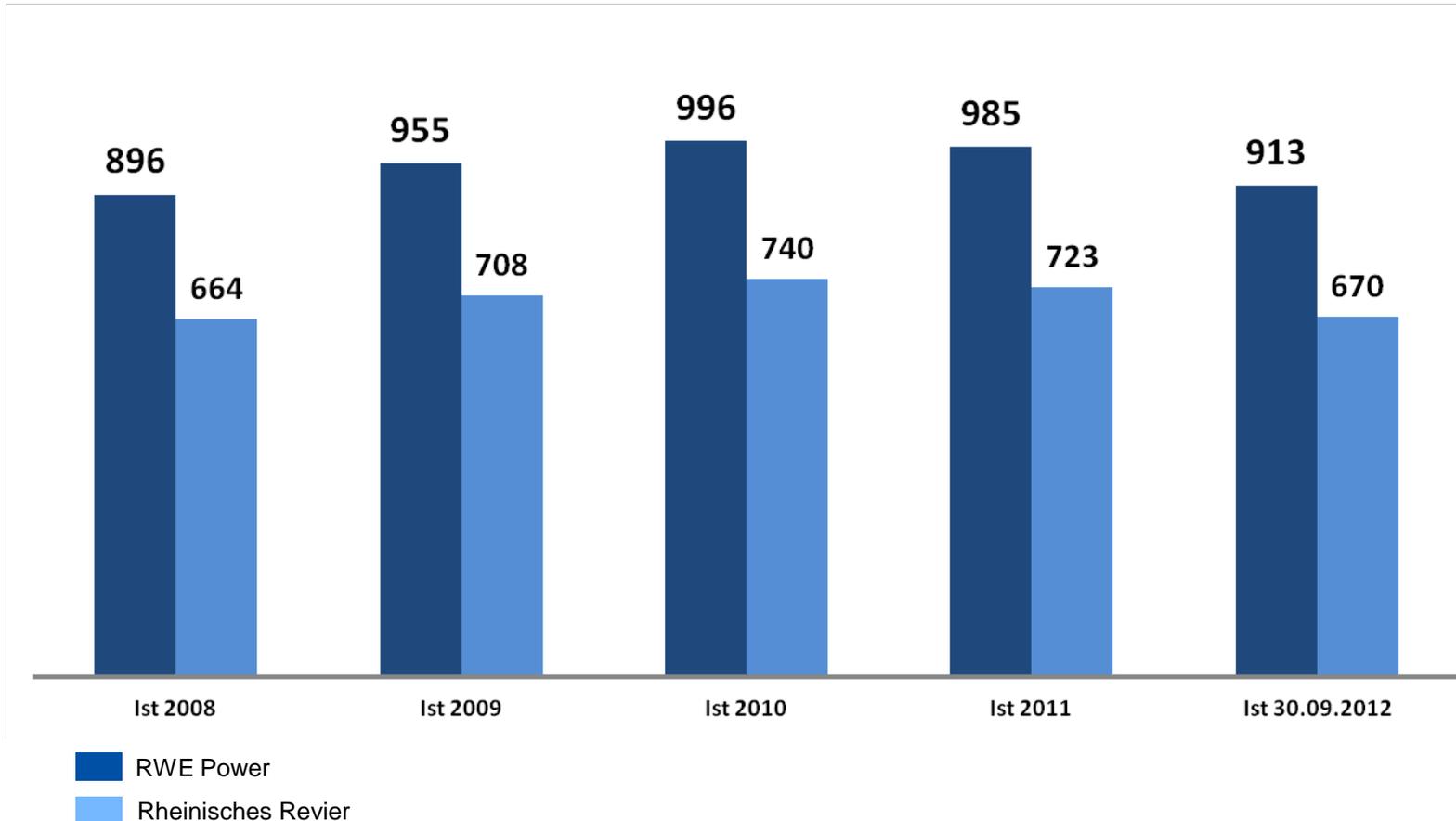


\*Mitarbeiter inkl. Auszubildende

# Nachwuchssicherung genießt einen hohen Stellenwert bei RWE Power



## Auszubildende RWE Power\*



\*Zahl der Auszubildenden sind auf der Grundlage RWE Power operativ ermittelt worden (RWE Power inkl. KGG und KLE)

# Akzeptanz wird immer wichtiger – und immer aufwändiger zu erhalten: Bürgerbeteiligung



# Ausbau der Zusammenarbeit mit der Region durch vielfältige Initiativen

Dem Nachwuchs Perspektiven aufzeigen



Beispiel: Jugend denkt Vielfalt, ein buntes Revier sichert Zukunft.

Beispiel: „Ich pack das!“ macht junge Menschen fit für die Ausbildung.

Erneuerbare Energien ausbauen

Nachbarn helfen



Beispiel: 2 MW-Solarstromanlage in Kerpen-Buir mit Bürgerbeteiligung

Beispiel: „Hilfe zur Selbsthilfe“ zur Restaurierung der Kapelle Kuckumer Straße in Wanlo

Dialog intensivieren



Beispiel: Konfliktthemen im Arbeitskreis „Tagebau Buir“ diskutieren und gemeinsam Lösungen suchen

Energie erleben



Beispiel: Forum :terra nova, Energie erlebbar machen, unterschiedliche Blickwinkel diskutieren

# Umsiedlung Mannheim: Ein Beispiel für Dialog und Bürgerbeteiligung

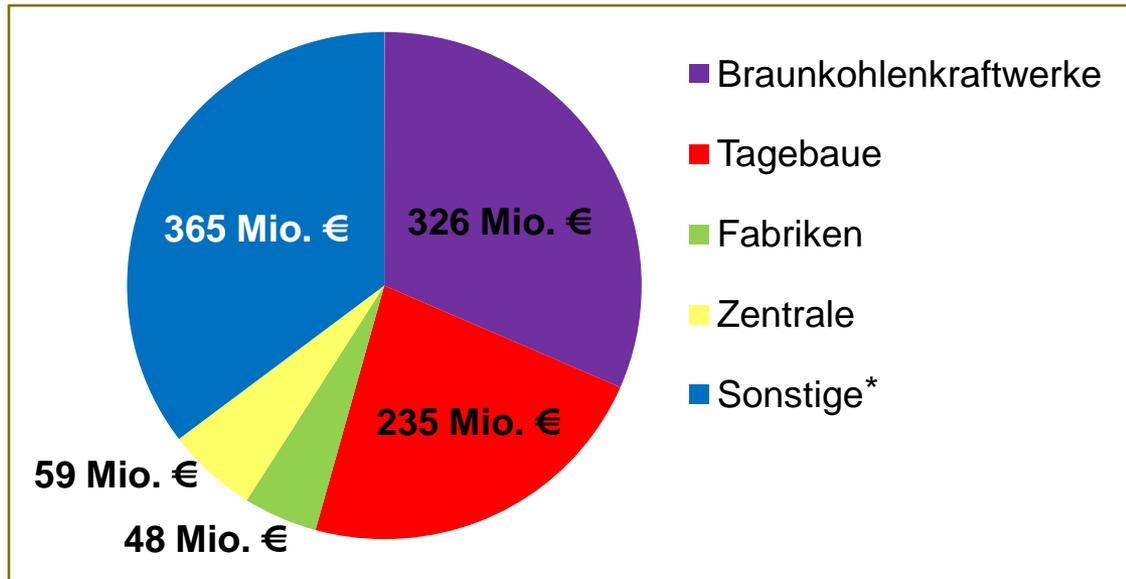


Einwohner	Haushalte	Umsiedlungs- beginn	Anwesen
rd. 1.631	ca. 735	01.04.2012	ca. 576

- Abbau: 2022
- Standortwahl im Dezember 2007: 81% für Kerpen-Dickbusch
- Größe U-Standort ca. 69 ha (inkl. Anbindung), Teilnahmequote: ca. 77%
- Bürgerbeirat begleitet Umsiedlungsprozess

- Umsiedlung erheblicher Eingriff in das Leben der Betroffenen
- Unser Ziel: Umsiedlung der gesamten Dorfgemeinschaft im Dialog – sicherer Planungsrahmen unverzichtbar
- Unterzeichnung Manheim Erklärung und Vertrag am 08.02.2011 – Genehmigung des Braunkohlenplanes im Juni 2011.
- Erschließungsmaßnahmen (Grundausbau) weitestgehend fertig gestellt
- Ca. 304 (53%) Gespräche mit Umsiedlern wurden aufgenommen – bereits 207 (36%) Einigungen und 135 (23%) Beurkundungen

# RWE hatte im rheinischen Revier im Jahr 2011 ein Beschaffungsvolumen von mehr als 1 Mrd. Euro



- Breites Bedarfsportfolio an Dienstleistungen, Waren und Know How
- Bezug von mehr als 3.000 Betrieben der Region
- Transparente Kriterien für Auftragsvergabe
- Fairer Umgang und klare Zuständigkeiten

\* z.B. gesellschaftsübergreifender Bedarf, Netz- und Regionalgesellschaften, IT, sonstige Services etc.



**Veranstaltungen z.B.:**

**25.10.2012 Schloss Paffendorf**

**06.11.2012 Kreishaus Düren**

# RWE Aktiv vor Ort: Ehrenamtliches Engagement von Mitarbeitern mit 500.000 Euro unterstützt

- > RWE unterstützt soziales Engagement der Mitarbeiter – finanziell und organisatorisch
- > Gesellschaftliche Verantwortung des RWE Konzerns wird aktiv in die Tat umgesetzt
- > Unterstützung von Institutionen, die eine „Grundversorgung“ leisten, wie Schulen, Kindergärten oder Sportvereine
- > Entlastung der Kommunen
- > Projektbereiche sind z.B. Bildung und Erziehung, Gesundheit und Soziales, Kunst und Kultur, Umwelt und Naturschutz, Sport, Hilfs- und Rettungsdienste
- > Förderung von fast 700 Projekten seit 2009 durch RWE Power mit gut 500.000 Euro, Schwerpunkt Rheinisches Revier

Rudi Becker, RWE, und Kim aus Langerwehe, Kreis Düren:

Hier brauchen Kinder Bewegungsfreude.  
Das schaukeln wir gemeinsam.

**RWE AKTIV VOR ORT!**



Neue Spielgeräte  
KGS Marienschule-Schisch  
Langerwehe  
Kreis Düren

**VORWEG GEHEN**

[www.rwe.com](http://www.rwe.com)

Bernd Mülfarth, RWE, Manfred Mülfarth, Hauptbrandmeister aus Linnich:

Hier braucht Brandschutz  
Mobilität. Daran schrauben  
wir gemeinsam.

**RWE AKTIV VOR ORT!**



Reinigung Menschlicher  
Feuer, Feuerwehre Kommando  
Linnich  
Kreis Düren

**VORWEG GEHEN**

# Akzeptanz: RWE-Studie zum Umgang mit Infrastrukturprojekten

Vorgehen: Befragt wurden rund 40 namhaften Experten von Unternehmen, politischen Parteien, Universitäten, Zeitungen, NGOs, Forschungsinstituten, Kirchen und Gewerkschaften. Außerdem wurden in die Analyse wissenschaftliche Studien und frühere Befragungen mit einbezogen.

## Kernaussagen:

- Die Teilhabe der Bürger muss „echt“ sein!
- Bürger wollen in den Dialog um künftige Projekte integriert werden!
- Frühzeitiger Dialog mit Bürgern und NGOs auf Augenhöhe ist notwendig!
- Dass die Zivilgesellschaft insgesamt streitbarer geworden ist, müssen Politik und Wirtschaft als Chance begreifen.
- Politik und Wirtschaft müssen ihre Glaubwürdigkeit stärken!
- Zusammenhänge der Energiewende müssen besser und intensiver erklärt werden!
- Unternehmen und Politik müssen stärker die Sprache des Bürgers sprechen!
- Auch über die Konsequenzen der Durchführung oder Verhinderung einer Investition für die Allgemeinheit und die daraus resultierenden Lasten muss offen diskutiert werden!



# Fazit

Braunkohle  
mittel- und  
langfristig



Moderni-  
sierung/  
Kraftwerks-  
erneuerung



Heraus-  
forderungen  
für RWE



Begleitung der  
Region



- Konventionelle Stromerzeugung aus Braunkohle noch auf lange Sicht tragende Säule deutscher Energiearchitektur.
- Mehrfachregulierungen gefährden Wirtschaftlichkeit.

- Modern, hochflexibel und effizient; fossile Kraftwerke wichtige Zukunftsbausteine in Partnerschaft mit Erneuerbaren Energien.
- Beispiele: Braunkohlekraftwerke BoA 2&3 und Modernisierung 600 MW-Anlagen heute, BoAplus morgen.

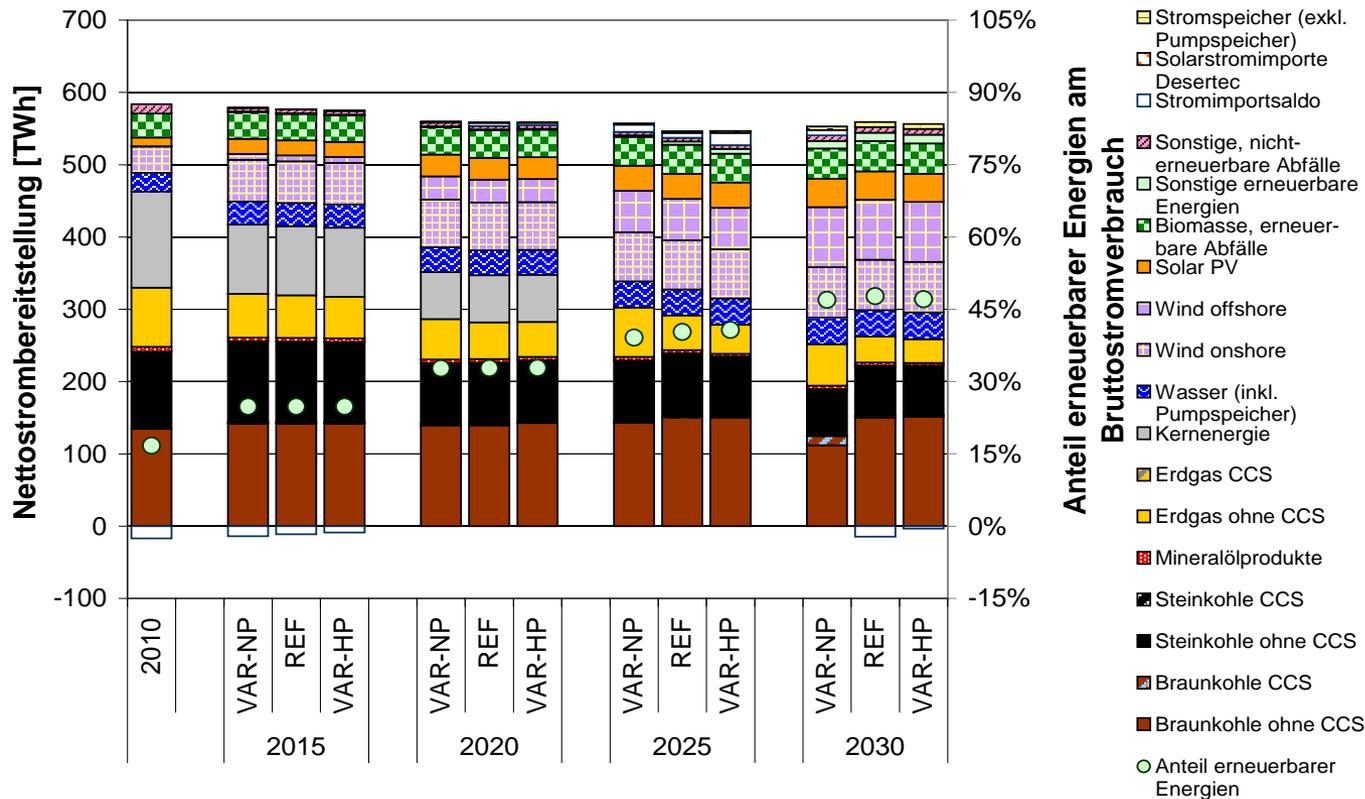
- Breites politisches und gesellschaftliches Fundament für die Braunkohle erhalten
- Akzeptanz durch mehr Bürgerdialog sichern.

- Starkes Engagement von RWE Power in der Region: Nachbarschaftshilfe, Strukturentwicklung (u.a. IRR), intensiver Dialog und Nachwuchsförderung dabei Kernfelder.
- Regionale Auftragsvergabe stärkt Wirtschaftsstruktur im Revier.

# Backup

## Studie – Energiewirtschaftliche Bedeutung der Braunkohlenutzung in Deutschland

Die Strombereitstellung aus Braunkohle bleibt auch zukünftig auf hohem Niveau



**Bis 2020 kaum Änderungen im Stromerzeugungsmix (unabhängig von betrachteter Variante).**

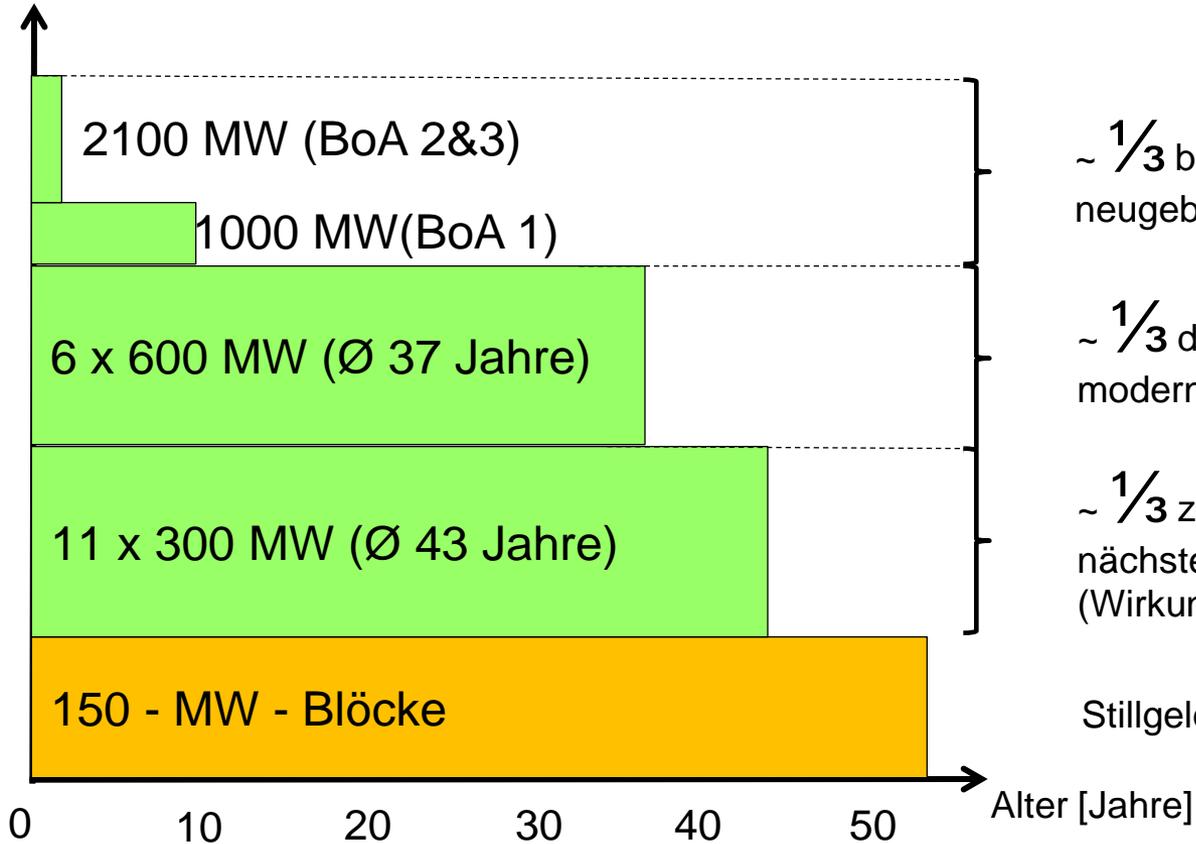
**Stromerzeugung aus Braunkohle auch langfristig auf konstant hohem Niveau.**

**Durch Braunkohleverstromung positive Wirkung auf Strompreis und damit wichtiger Beitrag zur Sicherung von Wirtschaftswachstum und Beschäftigung.**

# Die Rheinische Braunkohle

## Braunkohle-Kraftwerkspark ab 2013

Leistung



~  $\frac{1}{3}$  bereits hochmodern neugebaut (Wirkungsgrad Ø 43 %)

~  $\frac{1}{3}$  durch neue Technik modernisiert (Wirkungsgrad Ø 36 %)

~  $\frac{1}{3}$  zu optimieren bzw. im nächsten Schritt zu ersetzen (Wirkungsgrad Ø 33 %)

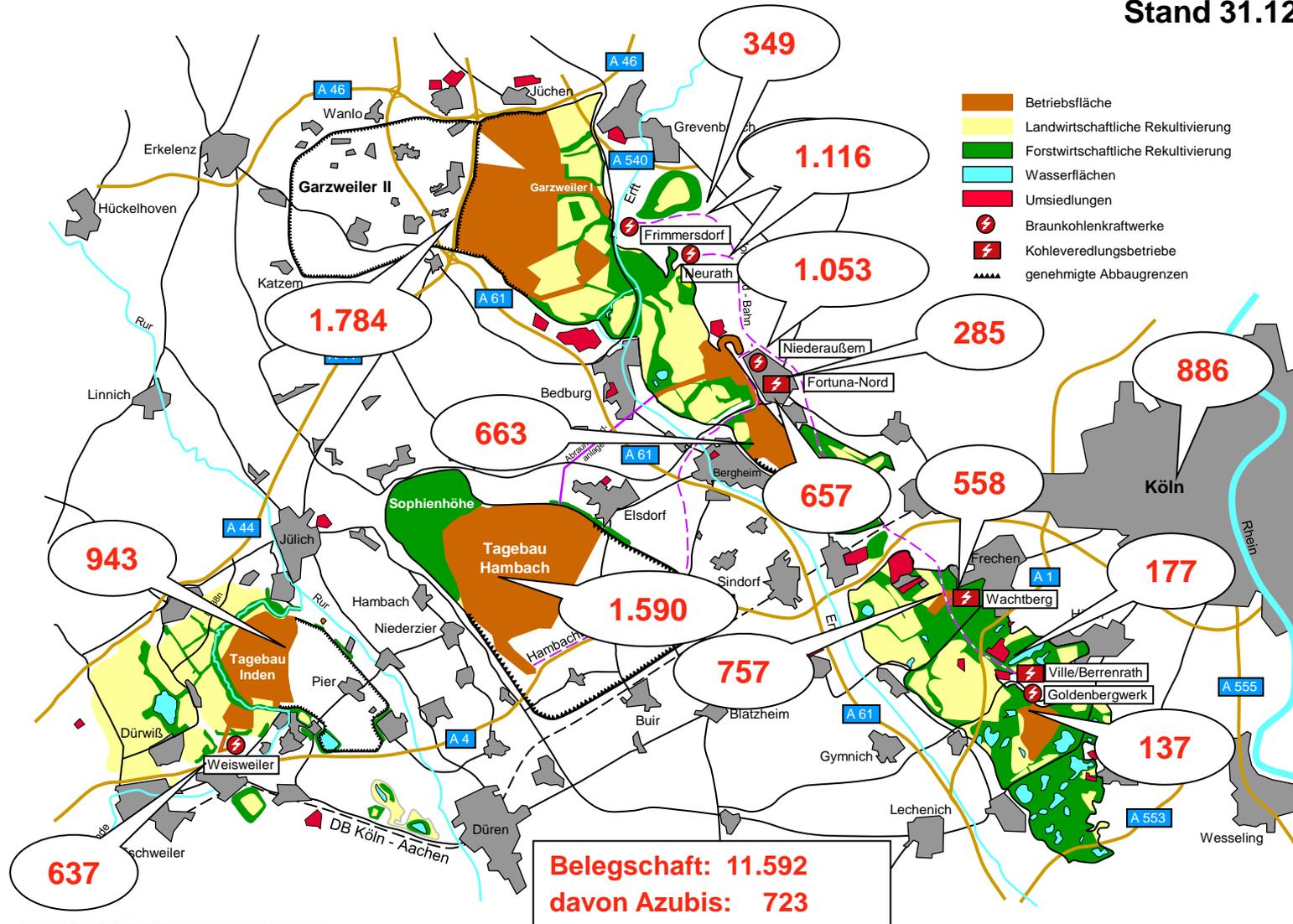
Stillgelegt (Wirkungsgrad Ø 30 %)



Mit BoA 1-3 wurden bereits  $\frac{1}{3}$  des RWE-Kraftwerksparks erneuert

# Braunkohle – Arbeitgeber für das Rheinische Revier

Stand 31.12.2011



# Wie viele RWE Power Mitarbeiter leben im Rheinischen Revier?

**Rheinisches Revier gesamt: 10.163** – davon

- im Rhein-Erft-Kreis\*: 4.896
- in Aldenhoven: 234
- in Alsdorf: 309
- in Baesweiler: 229
- in Düren: 201
- in Eschweiler: 888
- in Grevenbroich: 1.227
- In Inden: 300
- In Jüchen:
- in Jülich: 203
- in Köln: 258
- in Langerwehe: 253
- in Linnich: 63
- in Merzenich: 78
- in Neuss: 49
- in Niederzier: 249
- In Nörvenich: 88
- in Rommerskirchen: 142
- in Übach-Palenberg: 107
- in Titz: 147
- in Würselen: 38

\*Rhein-Erft-Kreis: Bedburg, Bergheim, Brühl, Elsdorf, Erftstadt, Frechen, Hürth, Kerpen, Pulheim, Wesseling

# RWE Power schafft Perspektiven

## Förderung von Schulen in der Region

### Beispiele

- > Lehrerfortbildung
- > Innovationsspiele: „Jugend denkt Zukunft“ und „Jugend denkt Vielfalt“
- > Begleitung des Berufswahlsiegelprozesses
- > Projekt „Mathe mit Power“ mit den Siegelschulen des Rhein-Erft-Kreises
- > Turbopraktikum
- > Maßnahmen zur MINT-Förderung <sup>1)</sup> zum Beispiel durch Kooperation mit dem zdi-Zentrum LNU-Frechen Rhein-Erft

<sup>1)</sup> MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik



**RWE Power macht junge Menschen fit für die Arbeitswelt**

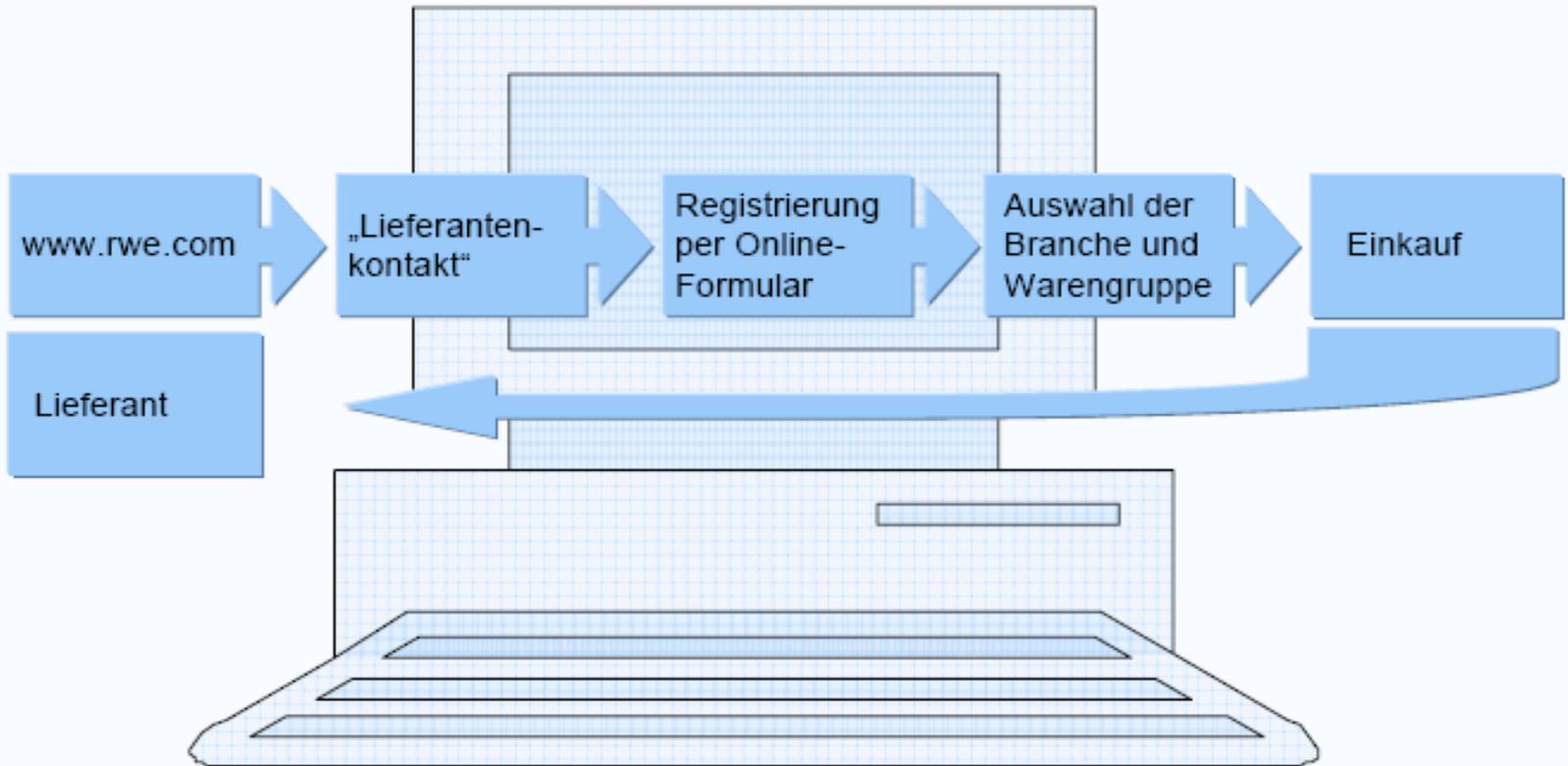
# Klare Kriterien für die Auftragsvergabe

## Spielregeln müssen eingehalten werden

- **Wettbewerbsfähigkeit**
  - das wirtschaftlichste Preis / Leistungsverhältnis zählt
  - bei wirtschaftlicher Gleichwertigkeit wird die Vergabe in der Region präferiert
- **Einhaltung gesetzlicher bzw. interner Vorgaben**
  - EU – Sektorenrichtlinie
  - Zertifiziertes Arbeitsschutzmanagementsystem z.B. SCC, SeSaM bzw. BG-Verfahren
- **Lieferantenmanagement ( Lieferantenbeurteilung)**
  - Qualität der Lieferungen und Leistungen
  - Bonität
  - Einhaltung des Arbeitsschutzes
- **Überprüfung der Lieferantenlisten zur Aufnahme neuer ggf. regionaler Lieferanten**

# Zugang zum Einkauf einfacher gestaltet

## Internetplattform erleichtert die Kontaktaufnahme



Unternehmen aus der Region können leichter Kontakt zu RWE aufnehmen